



## Raben – Schlaue Biester mit schlechtem Ruf

**Eine Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum zeigt das Verhältnis zwischen Menschen und Rabenvögeln auf. Dieses wird auch heute noch stärker von Vorurteilen als von Tatsachen bestimmt!**

*Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum*



Jeden Spätherbst dasselbe Ereignis: Hunderte von Alpendohlen suchen – wenn in der Höhe der erste Schnee gefallen ist – die Siedlungen der Tieflagen auf. In dichten Schwärmen fliegen sie zwischen den Häusern hindurch, suchen Komposthaufen, Vogelfutterhäuschen, Obstbäume und Beerensträucher auf, um etwas Essbares zu finden. Für mich ist dies jedes Mal ein fantastisches Schauspiel, diesen Flugakrobaten und ihrem umtriebigen Verhalten zu zuschauen. Meiner Nachbarin gefällt dies aber gar nicht. Mit dem Besen bewaffnet, versucht sie die lästigen Eindringlinge zu verscheuchen und beklagt sich lautstark über ihre (Kot)Spuren, die sie an Hausfassaden und Autos hinterlassen. Das Verhältnis Mensch – Rabenvogel ist ambivalent: Von den einen als kluger Rabe bewundert, von den andern als Schädling verhasst und verfolgt. Die Sonderausstellung «Raben – Schlaue Biester mit schlechtem Ruf» beleuchtet unter anderem die Beziehung zwischen Mensch und Rabe.

### Raben in anderen Kulturen

Raben und Krähen haben in den verschiedenen Kulturen einen ganz unterschiedlichen Ruf: Bei einigen Völkern waren sie Götterboten, bei anderen dagegen Unheilsbringer. In der Frühzeit überwog die Ehrfurcht: Rabenvögel galten als heilige Tiere. Ihr Ruf und Flug prophezeiten den Ausgang wichtiger Ereignisse. Der kulturelle Wandel vom Götter zum Galgenvogel begann mit dem Juden- und Christentum. Schon im Alten Testament galten Rabenvögel als unrein und böse. Mit der Zeit wurde so aus dem heiligen Tier die Verkörperung des Bösen. Ihre schwarze Färbung stand zudem als Symbol für den Tod.

### Intelligente Tiere

Wissen Sie was Rabenvögel mit den Menschenaffen, den Elefanten und Delfinen gemeinsam haben? Sie sind in

der Lage, sich selbst im Spiegel zu erkennen! Nicht nur das: Es gibt Krähen, die Werkzeuge selber herstellen, um Insekten aus Bäumen zu holen. Diese Fähigkeit ist vererbbar. Im Laborversuch hat man an handaufgezogenen Krähen beobachten können, wie sie sogar aus einem Draht Werkzeug anfertigten, um Nahrung aus einem Versteck zu angeln... Tannenhäher legen jedes Jahr gegen den Winter Nahrungsdepots an: Sie vergraben die eingesammelten Nüsschen an verschiedenen Orten, die sie dann im Winter gezielt aufsuchen und nutzen. Das Erstaunliche ist, dass die Vögel ihre Verstecke ganz genau kennen und finden, auch wenn im Winter eine dicke Schneeschicht darüber liegt. Rabenvögel sind grundsätzlich unglaublich neugierig und verspielt. Interessante Gegenstände werden von allen Seiten genauestens beäugt und untersucht. Ihre gute Auffassungsgabe und ihre erstaunliche Lernfähigkeit machen diese intelligenten Vögel so faszinierend.

### Zehn heimische Rabenvogel-Arten

Die Sonderausstellung stellt aber auch alle in der Schweiz lebenden Rabenvogel-Arten genauer vor: neben den Krähen (Rabenkrähe, Nebelkrähe, Saatkrähe, Alpenkrähe) und dem Kolkraben sind dies die Häher (Eichel- und Tannenhäher), die Dohlen (Alpendohle, Dohle) sowie die Elster. Mit eindrücklichen Ausstellungsobjekten und Fotos vermittelt die Ausstellung einen interessanten Einblick in die Lebensweise der heimischen Arten und zeigt die Gründe für die Konflikte mit diesen Vögeln auf.

### Ergänzungen

Das Bündner Naturmuseum hat die Sonderausstellung, welche die Naturmuseen Olten und St. Gallen gemeinsam realisiert haben, mit Objekten aus der eigenen Sammlung ergänzt. Zudem werden auch ein paar exotische Rabenvögel



aus- und vorgestellt. Ueli Iff, Illustrator aus Bern, hat verschiedene eindruckliche Zeichnungen zum Thema «Rabenvögel» realisiert. Diese erhalten ebenfalls Platz in der Ausstellung, die vom **7. Februar bis 27. April 2008** im Bündner Naturmuseum in Chur gezeigt wird.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm (siehe Kasten) für Gross und Klein ermöglicht allen Interessierten, diese faszinierende Vogelgruppe kennenzulernen.

1 Leben in Kolonien: Alpendohlen

2 Anpassungsfähig und 'frech': Eichelhäher

3 Zweifarbige Nebelkrähe

4 Bewohner der Gebirgswälder: der Tannenhäher

Alle Fotos: Christoph Meier, Malans

**Rahmenprogramm zur Sonderausstellung  
«Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf»**

**Vernissage:** Mittwoch, 6. Februar 2008, 19 Uhr  
Vortrag mit Christoph Vogel, Biologe,  
Schweizerische Vogelwarte Sempach, zum Thema:  
**Krähenvögel von der Antike bis zur Gegenwart –  
eine Art Literaturschau**

**Lehrereinführung:** Donnerstag, 8. Februar 2008,  
17 oder 18.30 Uhr  
Einführung zur Sonderausstellung für Lehrpersonen  
aller Stufen

**NaturSpur:** Vortrag für Kinder (ab 9 Jahren) und Jugendliche  
Mittwoch, 12. März 2008, 17 – 17.45 Uhr  
Rabenvögel – frech und unglaublich schlaue,  
mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

**«Rendez-vous am Mittag»**  
Mittwoch, 19. März 2008, 12.30 – 13.30 Uhr  
Hans Huckebein & Co.  
Führung durch die Sonderausstellung  
mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

**Tiermärchen:** Mittwoch, 2. April 2008, 17 Uhr  
Rabengeschichten für Kinder ab 5 Jahren,  
mit Stephanie Wagner

**Exkursion:** Samstag, 17. Mai 2008, 11 – 16 Uhr  
Besuch der grössten Dohlenkolonie der Schweiz,  
Burgruine Riom mit Lina Minder und Wolfram Bürkli  
(in Zusammenarbeit mit der Ornithologischen Arbeitsgruppe  
Graubünden)



## Die Ausstellung «Leben ist Vielfalt- Vielfalt erleben» findet grossen Anklang

Am 30. Oktober 2006 wurde sie eröffnet, die neue Dauer- ausstellung im 1. Obergeschoss. Wir freuen uns über die vielen positiven Reaktionen der Besucher. Die Verweildauer im Museum ist ganz offensichtlich länger geworden. Was gross und klein fasziniert, sind die vielen Objekte aus unseren Sammlungen.

In der Schweizer Museumszeitschrift «museums.ch» schrieb Guido Masé: «Reichhaltig und frisch geriet in Chur das neue Stockwerk zur biologischen Vielfalt. Neu wird ein Querschnitt durch die gesamte Bündner Artenvielfalt gezeigt. Die Vögel sind ihrer Grösse nach sortiert, und es kommen Organismen zur Geltung, die sonst selten präsentiert sind, so die Flechten und Moose. Damit verknüpft wird die Bedeutung der Vielfalt für uns. Ich persönlich möchte gerne den Menschen noch besser spüren, aber die Schau macht Spass und bringt das zentrale naturwissenschaftliche Thema des 21. Jahrhunderts auf den Tisch: die Biodiversität und deren Bedrohung. Chur trägt dazu bei, systematische Präparatensammlungen in eine neue, notwendige Sprache zu übersetzen.»

Im März wurde die Ausstellung von «Graubünden Holz» mit dem 1. Preis in der Kategorie Innenarchitektur/Möbel ausgezeichnet. Beim «Prix Expo» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz wurde sie in die Shortlist der letzten fünf Bewerber aufgenommen. Beim «Design Preis Schweiz» gelangten die Ausstellungsarchitekten Carmen Gasser und Remo Derungs mit unserer Biodiversitäts-Ausstellung von 300 Bewerbern in die Schlussausscheidung mit insgesamt 36 nominierten Projekten. Diese sind Gegenstand einer Ausstellung, die im Kunstmuseum Solothurn realisiert wurde und am «DesignMai» in Berlin zu sehen sein wird. Erfreulich auch, dass Carmen Gasser und Remo Derungs im Rahmen des «Bündner Kulturpreises» mit einem Förderungspreis ausgezeichnet wurden.

Blick in die prämierte Dauer Ausstellung im 1. Obergeschoss  
Foto: Ralph Feiner

## Der Lange Samstag 2007: ein grosser Erfolg!

Seit Samstag, 10. November 2007 ist die Stadt Chur um einen äusserst attraktiven Kulturanlass reicher: Über 1400 Erwachsene und 300 Kinder genossen am Langen Samstag das vielfältige Angebot von insgesamt 13 beteiligten Kulturinstitutionen.

Auch die Angebote im Bündner Naturmuseum zum Thema Herbst waren immer gut besucht. Jürg P. Müller brachte den Besuchenden die Herbstfarben der Natur und die Herbstfrüchte näher. Flurin Camenisch zeigte, wie sich Tier, Mensch und Pflanze auf die kalte Jahreszeit vorbereiten, Stefanie Wagner begeisterte die vielen kleinen Besucher mit Tiermärchen und Mathis Müller verzauberte die Zuhörerinnen und Zuhörer – zusammen mit Robert Grossmann – mit Herbstmelodien. Eine warme Kürbissuppe und heisse Marroni verliehen wieder Kräfte, um den Langen Samstag (bis 02 Uhr) gut zu überstehen.

Wer den Anlass verpasst hat muss bis am Samstag, 15. November 2008 warten: Dann findet zweite Lange Samstag in Chur statt. Wir vom Bündner Naturmuseum freuen uns schon heute darauf!

Impressionen zum ersten Anlass finden Sie unter [www.langersamstag.ch](http://www.langersamstag.ch).



## Zeig mir deine Sammlung!

Die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum will das wichtige Thema «Sammeln» vermehrt in die Öffentlichkeit tragen. Deshalb lanciert die Stiftung ein Projekt, das den Schulen in Graubünden das «Sammeln» näher bringen soll. Sammeln liegt in der Natur des Menschen; sei es das Sammeln von Nahrung, Informationen oder bestimmter Gegenstände. Sammeln ist eine spannende und informative Aktivität, die aufgrund ihrer Interdisziplinarität eine umfassende Erlebnis- und Wissenswelt eröffnen kann. Natürlich muss zwischen dem Sammeln für sich selber und aus Freude an den Sammlungsobjekten einerseits und dem dokumentierenden Sammeln mit klaren Zielen andererseits unterschieden werden.

Am Mittwoch, 5. März 2008 findet ein Kurs für Lehrpersonen statt, der aufzeigt, wie dieses Thema einfach und spannend in den aktuellen Unterricht eingebaut werden kann. Es werden mögliche Projektarbeiten vorgestellt und wie eine einfache Sammlung in den Schulen angelegt, dokumentiert und in Form einer Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Das Kennenlernen einer professionellen Sammlung (Museum) soll bewusst machen, welche grundlegende Bedeutung diese für unser Geschichts-, Kunst- oder Naturverständnis hat.

Ein attraktiver Wettbewerb zu den Projektarbeiten soll zum Mitmachen motivieren. Das Projekt wird von allen drei kantonalen Museen getragen. Anmeldungen für den Weiterbildungskurs an der Pädagogischen Hochschule unter [www.phgr.ch](http://www.phgr.ch).

Blick in die Sammlung des Naturmuseums  
Foto: pd bnm

## : Gastfenster **Das neue Nationalparkzentrum steht!**

**Am 9. November hat der Schweizerische Nationalpark (SNP) die Aufrichte des neuen Besucherzentrums in Zernez gefeiert.**

**In diesem Winter erfolgen der Innenausbau und die Einrichtung der Ausstellungen.**

**Die Eröffnungsfeier findet am 31. Mai 2008 mit einem grossen Volksfest statt.**

*Hans Lozza, Leiter Kommunikation*

*Nach einer 6-jährigen Planungs- und Bauzeit hat Zernez einen markanten neuen Blickfang: Das Besucherzentrum des Schweizerischen Nationalparks mit seinen hellen quadratischen Fronten und den grossen Panoramafenstern wirkt wie ein Findling, archaisch und zeitlos. Die Handschrift des Architekten Valerio Olgiati, dessen Wettbewerbsprojekt die Jury überzeugt hatte, ist unverkennbar. Klare Linien, grosszügige Räume und unkonventionelle Lösungen geben diesem Bau sein aussergewöhnliches Gepräge. Dank des grossen Einsatzes aller Beteiligten konnte der Rohbau termingerecht und im vorgesehenen Kostenrahmen fertig gestellt werden.*

*Das dreistöckige Gebäude wird im Parterre die Information von Nationalpark und Zernez Tourismus beherbergen. Hier finden auch die Wechselausstellung und die Präsentationen der Partner des Nationalparks Platz. Nebst der Akademie der Naturwissenschaften und Pro Natura werden die Schweizerische Vogelwarte, die Biosfera Val Müstair/Parc Naziunal und das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete präsent sein. Die Dauerausstellung im ersten und zweiten Obergeschoss besteht aus 4 Räumen identischer Form und Grösse. Nachdem die Gäste im ersten Raum mittels einer Multivision in die Welt des Nationalparks eingetaucht sind, thematisiert der zweite Raum die prägende Wirkung der Naturkräfte im einzigen Nationalpark der Schweiz. In Raum 3 kommen der Mensch und seine Rolle in der Natur zum Zug. Der vierte Raum schliesslich lädt alle Besucher dazu ein, es den Pionieren des Nationalparks gleich zu tun und die Zukunft aktiv mit zu gestalten. Die interaktive Ausstellung spannt einen umfassenden Spannungsbogen und spricht alle Sinne an. Kinder und Erwachsene sollen gleichermassen angesprochen werden.*

*Nebst der Erstellung des Neubaus wurde dieses Jahr auch das Schloss Planta-Wildenberg zum neuen Sitz der Nationalparkverwaltung umgebaut. Der Umzug fand Ende November 2007 statt. Der Schlossstall erstrahlt in neuem Glanz und dient als Saal und Auditorium für 150 Personen.*

*Finanziert wurde das 14 Mio Franken teure Nationalparkzentrum zur Hälfte vom Bund, wobei der SNP ein zinsloses Darlehen von 3 Mio Franken innerhalb von 20 Jahren zurückbezahlen muss. Die andere Hälfte der Kosten wurde von den beiden Hauptsponsoren Swisscom und Coop, dem Kanton Graubünden und den Gemeinden der Region sowie zahlreichen weiteren Sponsoren, Stiftungen und Gönnern beigesteuert.*

*Am 31. Mai 2008 findet mit einem grossen Volksfest die offizielle Eröffnung des neuen Nationalparkzentrums in Zernez statt.*

Weitere Informationen und Webcam unter [www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch)

## GEO - Tag der Artenvielfalt am 14. Juni 2008 im Parc Ela

Unter der Federführung der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum laufen zurzeit die Vorbereitungen für eine Teilnahme am GEO-Tag der Artenvielfalt. Im Raum Bergün-Preda wird zwar nicht wie im Jahre 2000 auf der Alp Flix der Hauptevent von ganz Europa stattfinden, aber eine hinsichtlich Intensität und Umfang etwa gleichgrosse Veranstaltung. Neben der Museumsstiftung und der Stiftung Schatzinsel Alp Flix werden weitere Organisationen mitarbeiten, allen voran der Parc Ela und Bergün-Filisur Tourismus.

Wissenschaftler erforschen die Artenvielfalt  
Foto: pd bnm



## Kurs: Dialog Natur 2008

### Graubündens Natur und Landschaft im Spannungsfeld zwischen Nutzung und Schutz

Im Kurs Dialog Natur laden die Kursleiter und Kursleiterinnen die Teilnehmerschaft zu einem Dialog mit der Natur und untereinander ein. Natur und Landschaft sollen gemeinsam erlebt und begriffen werden.

Der Kurs richtet sich an alle, die sich für die Belange von Natur und Landschaft interessieren und ihre Kenntnisse in konkreten Projekten anwenden möchten. Dies können Projekte im eigenen Garten bzw. in der eigenen Umgebung aber auch in der Gemeinde oder Region sein. Durch das Kennenlernen von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen, ihren Schutzansprüchen und den Einflüssen bestimmter Nutzungen soll das Aktivwerden erleichtert werden. Zudem lernt man im Kurs eine Reihe von Personen kennen, die beruflich oder in ihrer Freizeit im Natur- und Landschaftsschutz tätig sind. Ein Ziel des Kurses ist es, das Netzwerk an Personen, die sich für die Natur interessieren und einsetzen, zu vergrössern und den Austausch untereinander zu fördern. Im nächsten Jahr findet der Kurs zum dritten Mal statt. Für die Kursteilnahme braucht es keine Vorkenntnisse. Alle Interessierten sind willkommen.

Von April bis September 2008 lernen die Teilnehmenden an sechs Kurstagen im Freien viele Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensräume kennen. Auf einer Alp ist der Lebensraum an und über der Waldgrenze Thema. Dieser wird von spezialisierten Pflanzen und Tieren bevölkert, aber auch alpwirtschaftlich und touristisch genutzt. In Trimmis werden die dorftypischen Lebensräume wie Obstgärten,

Hecken und Trockenmauern im Blickpunkt des Geschehens sein. Die Alp Flix ist wegen ihrer grossen Biodiversität über die Landesgrenzen bekannt. Dort erleben wir die Moorlandschaft und lernen den Lebensraum Moor kennen. Auf einer Veloexkursion entlang des Rheins von den Rhäzünser Rheinauen bis Chur wird der Lebensraum Gewässer behandelt. Am Kurstag im Domleschg stehen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft im Zentrum. Auch Waldökologie, Forstwirtschaft und Jagd sind Themen eines Kurstages. Zum Schluss werden die Möglichkeiten des Selber-aktiv-werdens in einer Bündner Gemeinde gezeigt.

#### Kursdaten:

**Einführungsabend:** Freitag 28. März 2008

**Lebensraum Gewässer:**

Samstag oder Sonntag, 26. oder 27. April 2008

**Lebensraum Dorf und Umgebung:** Samstag, 17. Mai 2008

**Lebensraum Kulturland:** Samstag, 31. Mai 2008

**Lebensraum Wald:** Samstag, 14. Juni 2008

**Lebensraum Feuchtgebiete/Moore:** Samstag, 28. Juni 2008

**Alpiner Lebensraum:** Samstag, 23. August 2008

**Praktische Anwendung in der Gemeinde:**

Samstag, 27. September 2008

Der Kurs kostet Fr. 250.- Die Kursausschreibung inklusive Anmeldung ist ab sofort bei allen Trägerorganisationen erhältlich.

Trägerschaft: Amt für Natur und Umwelt, Amt für Wald, Amt für Jagd und Fischerei, Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Bündner Naturmuseum, Pro Natura Graubünden, WWF Graubünden, Naturforschende Gesellschaft Graubünden.

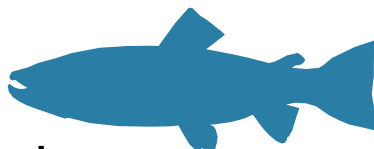
## Demnächst: Der Steinbock «... ein wunderbarlich, verwegenes Thier»

Das Bündner Naturmuseum zeigt von Mitte Juni bis Mitte Oktober 2008 eine ganz besondere Ausstellung zum Thema «Steinbock». Diese wurde vom Zoologischen Museum der Universität Zürich zusammen mit dem Bündner Naturmuseum realisiert und stellt neben der Biologie und Lebensweise des Steinbocks unter anderem auch dessen Ausrottungs- und Wiederansiedlungsgeschichte in der Schweiz und die Evolution der Wildziegen der Welt vor. Eine umfassende Schau zu unserem Wappentier, die von einem interessanten und vielfältigen Rahmenprogramm begleitet wird.

Ein Thema der Ausstellung: Steinböcke weltweit.  
Bild: Zool. Museum Uni Zürich



## Symposium: Fische im Einzugsgebiet des Alpenrheins



Freitag und Samstag, 23. und 24. Mai 2008

Verschiedene Untersuchungen, unter anderem aus dem schweizweiten Projekt «Fischnetz», belegen die kritische Situation der einheimischen Fischfauna.

Es gibt auch Positives zu berichten wie die Rückkehr der Seeforelle und verschiedene Revitalisierungsmassnahmen. Eine zentrale Bedeutung für die Fischfauna hat die Morphologie und Ökologie der Gewässer. Fachleute berichten aus erster Hand über aktuelle Untersuchungen. Das Symposium richtet sich an alle Personen mit einem vertieften Interesse an unseren einheimischen Fischen und ihrem Lebensraum.

Eine Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, des Amtes für Jagd und Fischerei, des Amtes für Natur und Umwelt und des Bündner Naturmuseums.

**Programm:** Freitag, 23. Mai 2008:  
10 bis 17 Uhr: Symposiumsvorträge  
20.15 Uhr: Öffentlicher Abendvortrag

**Exkursion:** Samstag, 24. Mai 2008

Eine detaillierte Ausschreibung mit Anmeldetalon ist erhältlich unter Tel. 081 257 28 41.

## NATURSpur - Vorträge für Kinder und Jugendliche

Im vergangenen Jahr wurden das erste Mal Vorträge für Kinder ab 9 Jahren und Jugendliche angeboten. Das Echo war grossartig! Über 240 junge – aber auch viele ältere – Naturinteressierte haben aufmerksam den Ausführungen von Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge im Bündner Naturmuseum, zugehört. Im neuen Jahr werden erneut NATURSpur-Vorträge angeboten:

Mittwoch, 12. März 2008  
**Rabenvögel – frech und unglaublich schlau!**

Mittwoch, 4. Juni 2008  
**Jööh, wie härzig – wie Wildtierkinder aufwachsen**

Jeder Vortrag beginnt um 17 Uhr und dauert 45 Minuten. Er richtet sich an Kinder ab 9 Jahren (3. Primarschulstufe) und natürlich auch an Erwachsene.

## Kurse/Exkursionen

### Naturkundliche Schneeschuhwanderung auf Alp Flix

Samstag, 12. Januar 2006, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Erleben Sie auf einer Schneeschuhwanderung von Sur auf die Alp Flix den Bergwinter und erhalten sie fachkundige Informationen zum Leben von Pflanzen und Tieren in der Winterszeit. Victoria Spinas, Alp Flix/Sur und Dr. Jürg P. Müller, Direktor des Bündner Naturmuseums leiten diese naturkundliche Schneeschuhwanderung. Die Wanderzeit beträgt ca. 3 bis 4 Stunden. Weitere Informationen und Anmeldung (bis 10.1.08) unter 081 257 28 41 oder [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

### Reptilienkurs 2008

Dienstag, 18. März, 1. April und 8. April 2008,  
jeweils 19 – 21 Uhr

Exkursionen: Samstag, 26. April und 21. Juni 2008  
(Verschiebungsdatum: 30.08.08)

Das Bündner Naturmuseum freut sich, zusammen mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) einen Kurs zu den einheimischen Reptilien anzubieten. Hans Schmocker, karch-Regionalvertreter von Graubünden, gibt eine Einführung in die Bestimmung aller Bündner Reptilienarten und deren charakteristische Lebensräume. Zudem erfolgt eine allgemeine Einführung in die Biologie der einheimischen Reptilien. Ein weiterer Schwerpunkt behandelt die Möglichkeiten und Probleme des praxisorientierten Reptilienschutzes in der Schweiz.

Der Kurs richtet sich an alle interessierten Erwachsenen, unabhängig von ihrer biologischen Vorbildung. Neben allgemein naturinteressierten Personen sind das vor allem auch Akteure aus den Bereichen Naturschutz, Raumplanung, Forst- und Landwirtschaft oder Jagd. Angesprochen sind auch Personen aus naturschutzrelevanten Organen der Gemeinden und Kantone. Studentinnen und Studenten der Biologie oder anderen naturwissenschaftlichen Fachrichtungen bietet der Kurs eine interessante Ergänzung zu den universitären Lehrgängen.

Kursort ist das Bündner Naturmuseum. Die Exkursionen führen in verschiedene Kantonsteile.

Anmeldeschluss ist der 20. Februar 2008. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Verlangen Sie die detaillierten Kursinformationen mit Anmeldeformular unter 081/ 257 28 41 oder [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

### Impressum Ausgabe Nr. 31 / Januar 2008

Die BNM-Zeitung erscheint 3mal jährlich.

Auflage: 4000 Exemplare

Redaktionsadresse:

Bündner Naturmuseum

'Hauszeitung'

Masanserstrasse 31

7000 Chur

Telefon 081 257 28 41

Telefax 081 257 28 50

[info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

[www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Flurin Camenisch, Jürg P. Müller  
Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

Freiwillige Beiträge an die Hauszeitung unter PC 70-991-4  
(Gönnerkonto der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden für das Bündner Naturmuseum)

«Rendez-vous am Mittag» im Bündner Naturmuseum  
Veranstaltungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

Auch in diesem Jahr werden 12 Veranstaltungen über Mittag im Bündner Naturmuseum angeboten. Die Themenpalette reicht von Gebirgspflanzen über Saurier bis hin zu Seekühen. Informationen aus erster Hand im «Rendez-vous am Mittag» im Bündner Naturmuseum! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mittwoch, 16.1.2008

### Erstaunliche Schneemäuse

Neues aus der Kleinsäugerforschung  
mit Arlette Niederer, Biologin und Jürg P. Müller,  
Direktor Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 13.2.2008

### Dinosaurier

Spuren im Parc Ela  
mit Christian A. Meyer,  
Direktor Naturhistorisches Museum Basel

Mittwoch, 19.3.2008

### Hans Huckebein & Co.

Blick in die aktuelle Rabenvogel-Ausstellung  
mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 16.4.2008

### Maikäfer flieg!

Ein populärer Käfer macht wieder auf sich aufmerksam  
mit Franca Ciocco, LBBZ Plantahof

Mittwoch, 21.5.2008

### Wenn Pflanzen klettern ...

Veränderungen der Gipfflora  
mit Martin Camenisch, Botaniker, Chur

Mittwoch, 11.6.2008

### Musikalische Höchstleistungen

Neue Erkenntnisse zum Gesang der Vögel  
mit Valentin Amrhein, Uni Basel

Das «Rendez-vous am Mittag» findet jeweils statt von  
12.30 bis 13.30 Uhr. Eintritt Fr. 6.-/4.-

## Vorträge der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden

Thema: Funktion und Proportion in der Natur - Annäherung  
an Schönheit

24. Januar 2008

### Ein kleines Portrait der Farbe Blau

Prof. Dr. Peter Bützer, Pädagogische Fachhochschule St. Gallen

7. Februar 2008

### Schönheit in der Mathematik? Goldener Schnitt und Fraktale.

Prof. Dr. Michael Schreiner, Labor für Technomathematik,  
Interstaatliche Hochschule für Technik, Buchs

21. Februar 2008

### Tiergestalt - Beispiele aus dem Reich der Wirbeltiere

Dr. phil II Klaus Robin, Zürcher Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften, Wädenswil

6. März 2008

### GV & Vortrag

### Ernst Haeckel und seine Kunstformen der Natur

Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Rehabilitationszentrum, Valens

Die Vorträge finden jeweils um 20.15 Uhr im Saal des  
Bündner Naturmuseums statt. Sie sind öffentlich und frei!

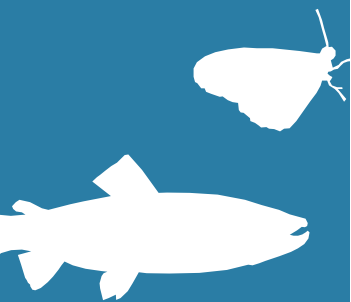






Die Hauszeitung des Bündner Naturmuseums  
Nr. 31/ Januar 2008

# BÜNDNER NATUR MUSEUM CHUR



## Unsere neue Hauszeitung: jetzt in Farbe

Die Hauszeitung, die seit 1997 in 30 Ausgaben erschien, kommt beim Publikum gut an. Sie informiert in prägnanter Form über die Aktivitäten rund um das Bündner Naturmuseum. Flurin Camenisch als «Chefredaktor» hat die 30 Ausgaben mit viel Einsatz und Geschick gestaltet. Einzig das Erscheinungsbild der Hauszeitung ist etwas in die Jahre gekommen. Höchste Zeit ihr ein neues Gesicht zu verpassen. Dieser Aufgabe haben sich Carmen Gasser und Remo Derungs angenommen. Mit Erfolg wie mir scheint. Das neue Outfit widerspiegelt auch die zahlreichen Neuerungen im Museum wie zum Beispiel das neu gestaltete 1. Obergeschoss mit der Biodiversitätsausstellung und das immer vielfältigere Angebot an Veranstaltungen für Jung und Alt. Aber wir sind immer noch ein Museum und stehen dazu. Vor einigen Jahren war es Mode, naturwissenschaftliche Museen mit 'branchenfremden' Namen wie «Haus der Natur» oder «Naturama» zu versehen. Warum auch? Viele Naturmuseen bestehen seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten. Die Institution «Museum» mit ihrem breiten Dienstleistungsangebot ist keineswegs überholt. Aber alle Museen brauchen regelmässig einen Neuanstrich, eine neue Farbe. So wie unser Haus und unsere Hauszeitung.

Jürg P. Müller